

Artikel publiziert am: 18.03.10

Datum: 19.03.2010 - 15.36 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/egelsbach/peinliches-gerangel-flugplatz-vertrag-678381.html>

Peinliches Gerangel um Flugplatz-Vertrag

Egelsbach – Vor einem halben Jahr noch ließ der Flugplatz die Emotionen hochschlagen, doch inzwischen ist es ruhig geworden um den größten Verkehrslandeplatz der Bundesrepublik. Funkstille herrscht freilich auch beim Informationsfluss des neuen Mehrheitsgesellschafters NetJets an die beiden Minderheitsgesellschaftler Egelsbach und Langen. Von Holger Borchard

Gestern stand am Flugplatz die erste Sitzungsrunde des Jahres von Gesellschaftern und Beirat an – mit klaren Vorgaben der Gemeindevertretung an Bürgermeister Rudi Moritz. Und siehe da: Die Grünen sind inzwischen nicht mehr die einsamen Rufer im Walde.

Moritz, der Egelsbach bekanntlich in beiden Gremien vertritt, provozierte in der jüngsten Parlamentssitzung Verwunderung und Verärgerung nicht nur wegen seiner Doppelrolle. Die konterkarierte eine unabhängige Flugplatz-Kontrolle im Sinne der Bürger, monierte die SPD. Sie fordert eine rechtliche Überprüfung, die Moritz auch zugesagt hat. Freiwillig will Moritz dennoch nicht weichen und merkt an, dass juristische Klärung kostspielig werden könnte.

Ferner im Fokus: Der Anspruch der Gemeindevertreter auf grundlegende Informationen, die ihnen Hessische Gemeindeordnung und deutsches Gesellschaftsrecht ohne Wenn und Aber zugestehen; Einsicht in Gesellschaftervertrag und Protokolle der Gesellschafterversammlungen sowie Auskunft über das laufende Geschäft. „Lang und ausführlich ist über den Flugplatz diskutiert und gestritten worden“, erinnerte FDP-Fraktionsvorsitzender Axel Vogt. „Der Info-Bedarf von Bürgern und Politik ist nach wie vor groß, aber Anfragen bleiben unbeantwortet und vom Flugplatz kommt gar nichts mehr. Und die Manager, die uns seinerzeit Transparenz versprochen haben, sind abgetreten“, beklagte Vogt.

„Die Kumpanei zulasten Egelsbachs muss ein Ende haben“

Taten folgen ließen die Liberalen in Form des Antrags auf Einsicht in den Flugplatz-Gesellschaftervertrag für alle Gemeindevertreter. „Der Bürgerentscheid und die daraus resultierende dreijährige Haltefrist für den Egelsbacher Anteil wird weitere öffentliche Diskussionen mit sich bringen – und dazu müssen die Vertragsinhalte bekannt sein“, betonte Vogt. Dagegen erhob Bürgermeister Rudi Moritz postwendend Widerspruch: „Ob die Weitergabe dieser Informationen möglich und gewünscht ist, muss ich erst mit NetJets abklären.“ Die große Mehrheit der Gemeindevertreter war ob dieses Einwands irritiert – und gab die Antwort per Handzeichen: SPD, WGE, FDP und Grüne forderten Einsicht in den Vertrag, allein die CDU lehnte stillschweigend ab.

Bürgerinitiativen-Sprecher Günther de las Heras auf dem Zuschauerplatz war das Geschehen nur vier Worte wert: „Peinlich, aber absolut wirkungslos.“ Schließlich könne jeder den Flugplatz-Vertrag über den offiziellen Online-Dienst des Landes-Registergerichts herunterladen. „So erfährt man noch andere aufschlussreiche Dinge“, merkte de las Heras süffisant an.

Lesen Sie hierzu auch den [Kommentar](#) von Holger Borchard

Grünen-Chef Harald Eßer treibt die Geheimniskrämerei unter Zutun der Gemeindegipfel längst auf die Palme: „Die Kumpanei zulasten Egelsbachs muss ein Ende haben, Moritz muss in beiden Gremien Platz machen für Leute, die tatsächlich die Interessen der Gemeinde und ihrer Bürger vertreten.“

Langen bleibt zumindest diese überflüssige Diskussion erspart: In der Gesellschafterversammlung repräsentiert Fachbereichsleiter Uwe Daneke, im Beirat Bürgermeister Frieder Gebhardt die Stadt. Die mangelnde Auskunftsfreude der neuen Flugplatz-Herren lässt freilich auch in Langen allmählich die Hälsen schwellen. Der Beschluss der Stadtverordneten, alle drei Monate aktuelle Infos zur Flugplatz-Entwicklung anzufordern, dürfte aus Sicht von NetJets vermutlich glatte „Science-Fiction“ sein.